Gemeinderat Binningen

Geschäft Nr. 66

Legislatur 2008 - 2012

Bericht an den Einwohnerrat

vom 20.10.2009

Interfraktionelle Motion: Kein Leistungsabbau bei der Stiftung Kinderbetreuung

Stellungnahme:

Am 27.10.2008 hat der Einwohnerrat die Einführung einer modularen Nachmittagsbetreuung an zwei Standorten genehmigt. Ebenfalls am 27.10.2008 hat der Einwohnerrat der Erhöhung der Subvention an die Stiftung Kinderbetreuung zur kurzfristigen Angebotausweitung zugestimmt und den Gemeinderat beauftragt, im Bereich der familienexternen Kinderbetreuung ein Reglement zu erarbeiten, welches eine Subjektfinanzierung vorsieht. In beiden Vorlagen wurde klar kommuniziert, dass die familienexterne Kinderbetreuung für Kinder im Kindergarten- und Schulalter an Kindergarten und Primarschule übergehen soll. Damit soll es der Stiftung ermöglicht werden, ihre Wartezeiten für Kinder im Vorschulalter abzubauen. Ebenfalls wurde im Rahmen der Vorlage bezüglich Stiftung Kinderbetreuung auch der Entwicklungsplan der Stiftung kommuniziert. So werden im Tagesheim die Betriebsferien weiter abgebaut und eine zusätzliche Kindergruppe gebildet. Ebenfalls wird die Aussenstation 'Rössliritty' ausgebaut. Die Betriebsferien sind im Tagesheim mittlerweile reduziert worden, und bereits im Jahr 2009 konnte das Angebot mit der Eröffnung einer neuen Kindergruppe erweitert werden.

Den Leistungsabbau für Kinder, die in den Kindergarten übertreten, hat der Einwohnerrat bewusst beschlossen. Der ursprüngliche Vorschlag des Schulrats, ein Tagesschulmodell zu realisieren, welches hinsichtlich Angebotsumfang und pädagogischen Rahmenbedingungen dem Angebot der Stiftung Kinderbetreuung mit Ausnahme der Ferienbetreuung vergleichbar gewesen wäre, wurde nicht weiter verfolgt. Im Gegensatz zum Antrag des Gemeinderats wurde auf eine morgendliche Einlaufzeit verzichtet. Ebenfalls hat der Einwohnerrat beschlossen, eine Wegbegleitung der Kinder zwischen Schulort und Betreuungsort nicht in das Angebot aufzunehmen.

Das vom Einwohnerrat am 27.10.2008 beschlossene Modell zur Einführung einer Nachmittagsbetreuung als Ergänzung zum Mittagstisch ist deshalb insbesondere für diejenigen Erziehungsberechtigten unattraktiv, welche heute das Angebot der Stiftung Kinderbetreuung nutzen: Sie bietet Betreuung ab 6.30 Uhr, Begleitung zum und vom Schulort sowie Ferienbetreuung an. Der Gemeinderat hat sich bereits in seiner Antwort auf die Interpellation zum Stand der Einführung der Tagesbetreuung dahingehend geäussert, dass die Stiftung Kinderbetreuung bereit ist, im Sinne einer Übergangsregelung eine Härtefallregelung für jene Kinder zu treffen, die heute als Kindergarten- und Schulkinder das Angebot der Stiftung Kinderbetreuung nutzen.

Der Gemeinderat hält an der Aufgabenteilung zwischen Stiftung und Schule fest. Diese entspricht der Philosophie des geplanten kantonalen Gesetzes bezüglich familienexterner Kinderbetreuung (schulnahe Organisation des Angebots durch den Schulträger, um Schulbetrieb und Kinderbetreuung koordinieren zu können; S.16 des Vernehmlassungsentwurfs).

Damit ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass bei der Einführung der Subjektfinanzierung private Anbieter wie etwa die Stiftung Kinderbetreuung Angebote für Kindergarten- und Schulkinder machen und die Eltern alternativ solche Angebote für ihre Kinder wählen können. Aufgrund der skizzierten Aufgabenteilung können Eltern, die dieses Angebot nutzen wollen, keine Subventionierung durch die Gemeinde geltend machen.

Sollte der Einwohnerrat der Ansicht sein, dass für Kinder im Kindergarten- und Schulalter ein Betreuungsangebot im Umfang der Leistungen des Tagesheims zur Verfügung stehen sollten, so müsste er beantragen, dass das bereits beschlossene Betreuungsangebot im Rahmen der Schule im Sinne des heutigen Angebots der Stiftung Kinderbetreuung nachgebessert wird.

Antrag: Die Motion wird nicht an den Gemeinderat überwiesen.

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident:	Verwalter:
Charles Simon	Olivier Kungler

Interfraktionelle Motion von SVP CVP SP Grüne/EVP «Kein Leistungsabbau bei der Stiftung Kinderbetreuung»

Am 27. Oktober 2008 hat der Einwohnerrat die Einführung einer modularen Nachmittagsbetreuung für Kindergarten- und Primarschulkinder an zwei Standorten beschlossen (Geschäft Nr. 12).

Ebenfalls am 27. Oktober 2008 wurde der jährliche Beitrag an die Stiftung Kinderbetreuung ab 2009 um CHF 398'900 erhöht, mit dem Schwerpunkt, die Eröffnung einer neuen Gruppe mit 10 Vollzeitplätzen für Babies und Kleinkinder zu ermöglichen (Geschäft Nr. 17).

Die modulare Nachmittagsbetreuung kann auf Grund des von den Binninger Schwingern eingereichten Referendums frühestens per August 2010 eingeführt werden.

Gemäss Beilage zum Schreiben vom 9. Februar 2009 an die Eltern, beabsichtigt die Stiftung Kinderbetreuung, ab diesem Zeitpunkt - mit dem Verweis auf die obigen zwei Einwohnerratsbeschlüsse - ihre subventionierten Angebote (Rösslirytti, Tagesfamilien, Tagesheim) für die Kindergarten- und Primarschulkinder aufzugeben.

Für die betroffenen Eltern und Kinder würde dies einen massiven Leistungsabbau bedeuten und die berufstätigen Eltern stünden vor grossen Problemen, da zentrale Bereiche einer umfassenden Kinderbetreuung wie z.B. die Ferienbetreuung, die Betreuung vor Unterrichtsbeginn und die Wegbegleitung für Kindergartenkinder wegfallen würden.

In der Stiftung Kinderbetreuung werden zur Zeit (Stand vom 03.07.2009) 76 Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter betreut (30 Kindergartenkinder, 46 SchülerInnnen).

Der Einwohnerrat hat den Geschäften Nr. 12 und Nr. 17 zugestimmt mit der Absicht, das bestehende Angebot der familienexternen Betreuung in Binningen auszuweiten. Es kann nicht sein, dass die Einführung eines neuen Angebots – verbunden mit den entsprechenden Kosten – einen derart massiven Leistungsabbau in einem bestehenden Angebot mit sich bringen soll.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, sicherzustellen, dass die Stiftung Kinderbetreuung das bestehende, subventionierte Angebot (Rösslirytti, Tagesfamilie, Tagesheim) für Kindergarten- und Primarschulkinder bis 12 Jahre weiterhin im gleichen Umfang anbietet.

Binningen, den 21. August 2009

Urs-Peter Moos, SVP

Kathrin Amacker, CVP

Barbara Jost, SP

Rahel Bänziger, Grüne/EVP